

**IM JAHRESKREIS**

Weihnachten, Silvester, Neujahr  
Heilige Drei Könige

**SAKRAMENTE**

Erstkommunionen und Firmung  
im Pfarrverband

PFARRVERBAND MINORITEN WEINVIERTEL

# PFARRBRIEF

INFORMATIONEN | TERMINE | AKTIVITÄTEN



## DIE GEBURT JESU

Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz war.

# DIE ERSTE WEIHNACHTSKRIPPE VON GRECCIO UND EINE NEUE KRIPPE FÜR DIE KIRCHE IN ASPARN

In diesem Jahr feiern wir zu Weihnachten ein ganz besonderes Jubiläum. Vor genau 800 Jahren, in der Heiligen Nacht 1223, vier Jahre vor seinem Tod, hat der Heilige Franziskus im Wald von Greccio die erste Krippe der Welt aufgestellt.

Damit wollte er den Menschen das Weihnachtswunder ganzheitlich mit allen Sinnen erleben lassen. Durch diese Inszenierung unter freiem Sternenhimmel sollte das Wunder der Heiligen Nacht sie zu tiefst berühren und ergreifen.

Mit dieser Christmette im Wald von Greccio hat Franziskus die Hirtenfelder von Betlehem nach Umbrien verlagert und überall dorthin, wo Menschen heute Krippen aufstellen. Damals wie heute ist da der Ort, wo Engel die frohe Botschaft vom Frieden verkünden. Weihnachten ist nicht unsere menschliche Erfindung, sondern Gottes Idee, der Mensch geworden ist.

Bethlehem, der Geburtsort Jesu, und Assisi, die Heimat von Franziskus, verbindet eine langjährige Partnerschaft als Städte des Friedens. So wurde Assisi auch als weltweit zentraler Ort für das Friedensgebet aller Religionen bekannt.

Seit der Krippe von Greccio sind weltweit unzählige, vielfältige Krippengestaltungen entstanden, ob aus Holz ge-

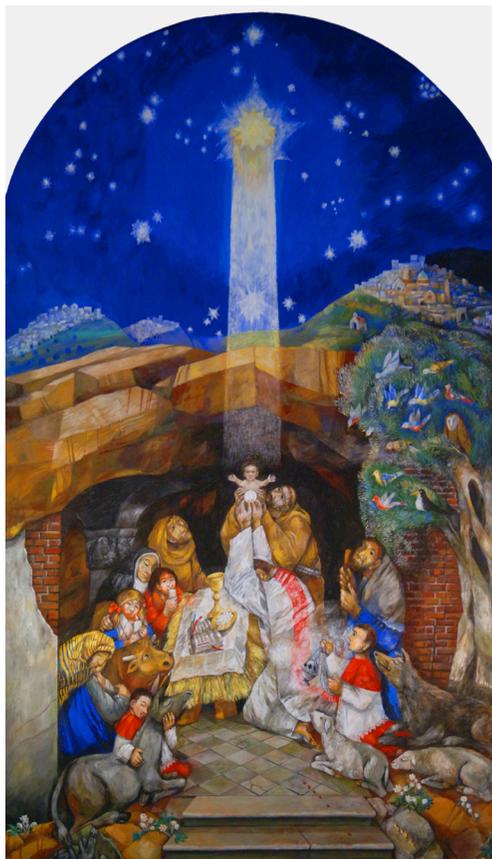


Foto ZVG: Wandbild "Weihnachten in Greccio" in der Franziskuskapelle des Kinder- und Jugenddorfs Marienpflege.

schnitzt oder in Stein gemeißelt oder mit anderen Materialien gebaut. Alle Jahre schmücken sie Kirchen, Wohnzimmer und andere Orte und erfreuen Menschen, die sie betrachten.

Auch in den Kirchen unseres Pfarrverbands werden alljährlich zu Weihnachten Krippen in unterschiedlicher Ge-

staltung aufgestellt, um besonders den Kindern das Weihnachtsevangelium zu veranschaulichen.

## EINE NEUE KRIPPE FÜR ASPARN

In Asparn ist die Weihnachtsskrippe schon teilweise in die Jahre gekommen (vor allem die elektrische Verkabelung), weshalb sich der Pfarrgemeinderat in der letzten Sitzung dazu entschlossen hat, die Krippe von Grund auf zu erneuern.

Erste Planungsgespräche wurden schon mit dem Krippenbauverein Velm-Götzendorf geführt, der das Projekt auch umsetzen soll.

Angedacht ist eine „Krippenlandschaft“ mit einem Stallgebäude, eingebettet in den Hintergrund vom „Asparner Stättl“ (Schloss, Kirche, Kloster) auf einem etwas tieferem Niveau als jetzt, aber am selben Platz in der Antoniuskapelle.

Ziel ist es, die wesentlichen Teile der



neuen Krippe bis Weihnachten 2024 fertigzustellen. Da auch alle Krippenfiguren neu angeschafft werden sollen und diese ein erheblicher Kostenfaktor in dem Projekt sein werden, wird sich die komplette Erneuerung wohl über mehrere Jahre dahinziehen.

Wir hoffen, dass die Bevölkerung unserer Pfarrgemeinde mit dieser neuen Weihnachtsskrippe die frohe Botschaft der Geburt Christi wieder neu mit allen Sinnen erleben und begreifen darf, so wie damals die Menschen in Greccio.

## FRIEDENSGEBET AN DER KRIPPE

Du Kind in der Krippe,  
arglos und armselig  
streckst du deine Hände  
nach uns aus, um uns  
zärtlich zu umarmen.

Du Kind in den Windeln,  
dir legen wir ans Herz  
alle Verwundeten  
und Leidtragenden  
unserer Welt und Zeit.

Du Kind in den Ängsten,  
dich bitten wir inständig  
um das Licht der Hoffnung  
und der Güte für die Ärmsten,  
Einsamen und Verlassenen.

Du Kind in den Nöten,  
dir vertrauen wir die Tränen  
der Trauernden und die Freude  
der Glücklichen ebenso an wie  
den Einsatz der Hilfsbereiten.

Du Kind in den Herzen,  
lenke unser Sinnen und  
Trachten,  
damit Friede werde auf Erden,  
schenke uns allen weltweit  
„pace, pane e bene“ in Fülle!

[PAUL WEISMANTEL]

# WEIHNACHTEN



Wir befinden uns mitten im Advent 2023 und erwarten das Hochfest zur Geburt unseres Herrn Jesus Christus – WEIHNACHTEN. Er ist zu uns gekommen als Kind in einer Krippe. Als Maria und Josef damals an der Krippe ihres Sohnes gestanden haben, mögen sie sich gefragt haben, wie sich sein Lebensweg gestalten wird.

Wir alle wissen nur zu genau, wie dieser Weg ausgesehen hat: er ging nicht nur geradeaus, sondern war kurvenreich und steinig, er ging bergauf und durch Täler und war geprägt von Hilfsbereitschaft, Zuhören und Fürsorge.

Auch wir alle sind auf unseren Lebenswegen unterwegs. Unsere Lebenswege sind ebenfalls kurvenreich, führen in Einbahnstraßen, enden auch einmal in einer Sackgasse und fordern uns immer wieder neu auf, uns mit Situationen und Gegebenheiten auseinander zu setzen. Wir gehen allein oder gemeinsam – mit Familie, Freunden, Bekannten, Nachbarn, Arbeitskollegen und vielen anderen Menschen – manchmal auch leider nebeneinander her, ohne den anderen wahrzunehmen.

Auch unser Vikariat/unsere Diözese befindet sich auf einem neuen Weg durch die Zeit und muss sich immer wieder neuen Herausforderungen stellen. Seit Jahren wird im Pfarrentwicklungsprozess nach passenden Wegen in eine gute Zukunft gesucht. Wir haben auch da erfahren, dass es keinen „Königsweg“ gibt und wir auch Umwege in Kauf nehmen müssen, um ans gewünschte Ziel zu kommen. Es ist schon einiges geschafft, dennoch müssen noch weitere Etappen und Hürden zum „GEMEINSAMEN“ im Pfarrverband gemeistert werden.

Im Vordergrund sollte unser Glaube stehen, der uns verbindet und der uns trägt. Wichtig ist auch die Gemeinschaft, die wir erleben dürfen. Kirche findet überall statt – losgelöst von den Gebäuden (auch wenn es schwerfällt), in denen wir unseren Glauben bisher oft gemeinsam gelebt haben. Den nächsten Weg, den wir alle gehen dürfen und können, ist der Weg zur Krippe: Die Geburt des Herrn und die damit verbundene Botschaft vom FRIEDEN für die Welt ist immer aktuell, und wir brauchen diese Botschaft gerade in der jetzigen Zeit. Wir wünschen Euch, Euren Familien, Freunden, Bekannten und allen Wegbegleitern ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest 2023.

[DAS REDAKTIONSTEAM]

## RORATEMESSEN

Am Samstag, den 16. Dezember 2023 finden jeweils um 06:30 Uhr Roratemessen in den Kirchen in Gnadendorf und Asparn/Zaya statt.

# FRIEDE DEN MENSCHEN AUF ERDEN

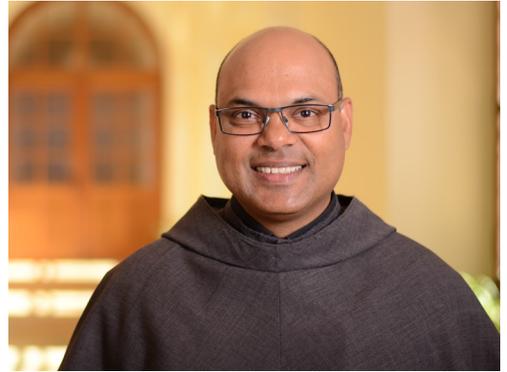
„Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seiner Gnade“

Friede ist ein uralter Traum der Menschheit. Weil der Mensch im Grunde genommen die meiste Zeit seines Lebens in irgendeiner Form in Unfrieden lebt, sei es durch einen Krieg, Terrorattacken oder Streitigkeiten in der Familie, unter Freunden, usw., sehnt er sich nach Frieden. Frieden herbeizuführen, scheint die härteste Aufgabe zu sein. Alle wollen ihn, keiner schafft ihn! So könnte man die allgemeine Lage beschreiben.

Es ist daher nicht verwunderlich, dass alle großen Religionen das Thema des Friedens auf ihren Fahnen großgeschrieben haben. Bei der Geburt Jesu sangen die Engel „Ehre Gott und Friede den Menschen“. Wenn Gott Mensch wird, erfüllt er diese Sehnsucht der Menschen. So die Aussage der Bibel. Gott allein vermag dauerhaften Frieden zu stiften.

Die aktuelle Lage der Welt gibt aber keinen Anlass zur Hoffnung auf Frieden. Es blüht nicht Frieden, sondern Krieg. Dass es trotzdem Zeichen des Friedens mitten in Kriegen und Krisen geben kann, wie die Engel es sangen, zeigt eine wahre Geschichte aus dem 1. Weltkrieg\*. Ich möchte von dieser Geschichte erzählen, damit die Hoffnung auf Frieden auch in unseren Tagen wachgehalten werden kann:

Seit August 1914 tobte die bis dahin schlimmste Weltschlacht, die bis 1918 über zehn Millionen Tote und zahllose



Verwundete mit Schäden an Leib und Seele fordern sollte. An der Westfront harrten Millionen Soldaten in den verschlammten, kalten Schützengräben aus. Im Niemandsland zwischen den feindlichen Linien lagen die Leichen der Gefallenen, teils mit Schnee bedeckt.

In dieser Situation begann an Weihnachten ein deutscher Soldat „Stille Nacht“ zu singen. Andere stiegen ein, und die ganze Linie der Schützengräben sang auf einmal dieses Weihnachtslied! Hunderte Meter entfernt, auf der englischen Seite, blieb es ruhig. Die deutschen Soldaten sangen weiter, ein Weihnachtslied nach dem anderen. Dann wieder Stille. Nach einer Minute begannen die Engländer zu klatschen. Die Deutschen wünschten den Engländern „Frohe Weihnachten“ und riefen ihnen zu: „Wir schießen nicht, schießt ihr auch nicht!“ Sie meinten es so, und es geschah so.

An einer anderen Stelle hatte ein westfälisches Infanterieregiment Weihnachtsbäume mitgebracht. Sie wurden mit Kerzen geschmückt und abends

um 21 Uhr entzündet, dazu sang man Weihnachtslieder. Man verständigte sich, nicht zu schießen, warf sich gegenseitig Lebensmittel als Geschenke zu. Man ging sogar im Niemandsland aufeinander zu und vereinbarte, zunächst einmal die Toten zu beerdigen. Das geschah dann am ersten Weihnachtstag tatsächlich an vielen Abschnitten der Front.

Danach kam es an vielen Stellen im Niemandsland zu Begegnungen von Soldaten beider Seiten. Man sprach miteinander, zeigte sich gegenseitig die Fotos von der Familie daheim. Man tauschte Geschenke aus. Hier und da stellte man sogar Fußballmannschaften auf und spielte Fußball - mitten im Krieg! Ein Augenzeuge erzählte von den Soldaten hüben wie drüben, die einander nichts getan hatten und persönlich keine Feinde waren, die Eltern, Frauen und Kinder zu Hause hatten und die sich nun im Wunder der Heiligen Nacht, in der Geburtsstunde Jesu Christi, gegenseitig beschenkten und freundschaftlich die Hände drückten.

Als aber das Fest vorbei ist, geht das große Schlachten weiter. Im folgenden Jahr 1915 ist Weihnachten ein Kriegstag wie jeder andere. Befehl von oben: „Jeder, der mit dem Feind Stille Nacht singt, ist sofort zu erschießen.“ Was wir altvertraut singen, war damals ein lebensgefährliches Lied! Auch in den darauf folgenden Jahren wird am Fest der Liebe unvermindert weitergekämpft. An wenigen Orten gibt es halbherzige Versuche, aber so wie 1914 wird es nie wieder, eine Wiederholung des Weihnachtsfriedens sollte unter allen Umständen verhindert werden.

Der Erste Weltkrieg war die Hölle. Viele weitere Kriege folgten - bis heute, wie wir es aktuell unter anderem in der Ukraine und in Israel/Palästina erleben. An nur einem einzigen Tag in diesen finsternen vier Jahren 1914-1918 kam ein Funke Hoffnung auf - und Menschlichkeit. Für einen allzu kurzen Augenblick galt das allererste Weihnachtslied: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seiner Gnade“ (Lk 2,14).

Frieden ist möglich, im Kleinen wie im Großen. Wir Menschen müssen nur wollen.

[\*Vgl. Jürgs, Michael, Der kleine Frieden im Großen Krieg. Westfront 1914. Als Deutsche, Franzosen und Briten gemeinsam Weihnachten feierten, München, Bertelsmann, 2003.]

Die Patres wünschen Ihnen ein friedvolles und frohes Weihnachtsfest!

Pfarrer Mag. Nicholas Thenammakkal OFM Conv.

## KANZLEI UND WEB

### ÖFFNUNGSZEITEN PFARRVERBANDSKANZLEI IM MINORITENKLOSTER IN ASPARN/ZAYA

- jeden Dienstag von 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr
- jeden Freitag von 09:00 Uhr bis 11:00 Uhr
- Kirchengasse 6, 2151 Asparn/Zaya
- Email: [minoritenpfarren@minoriten.at](mailto:minoritenpfarren@minoriten.at)
- Telefon: 02577/8246

BESUCHEN SIE AUCH UNSERE HOMEPAGE UND  
MELDEN SIE SICH ZUM NEWSLETTER AN  
[www.pfarrverband-minoriten-weinviertel.at](http://www.pfarrverband-minoriten-weinviertel.at)

SIE FINDEN UNS AUCH AUF FACEBOOK:  
[https://www.facebook.com/  
pfarrverbandminoritenweinviertel](https://www.facebook.com/pfarrverbandminoritenweinviertel)



# PATER IONUT STELLT SICH VOR

Ich heiße Pater Ionut und bin 38 Jahre alt. Ich wurde in Bacau (Rumänien) geboren. Nach der Pflichtschule besuchte ich das katholische Gymnasium. Am 29. Juni 2012 wurde ich zum Priester geweiht. Danach arbeitete ich 10 Jahre lang als Priester in Italien in verschiedenen Pfarren. Meine Aufgabe war unter anderem, mit jungen Menschen und Kindern zu arbeiten. Außerdem habe ich viele Gottesdienste gehalten. Ich war immer für die Menschen da, hatte Zeit für ihre Anliegen und Probleme. Angesichts der pastoralen Bedürfnisse der Franziskaner-Minoriten in Österreich wurde mir im Vorjahr angeboten, nach Österreich zu kommen. Deshalb begann ich in Wien Deutsch zu lernen. Im September 2023 kam ich



nach Asparn, um meine Mitbrüder zu unterstützen. Ich danke Gott für diese neue Mission und hoffe, dass ich mit seiner Hilfe in den Pfarren viel Gutes tun kann. Ich freue mich auf viele Begegnungen mit Ihnen.

Pater Ionut Coceanga

## WEIHNACHTSWUNSCH

Möge Weihnachten unsere Hoffnung stärken,  
der Dunkelheit der Zeit und unseres Lebens standzuhalten.  
Möge Weihnachten für uns Musik sein,  
die bis zum letzten Ton in unserer Seele mitschwingt  
und in unserem Alltag fröhlich widerhallt.  
Möge Weihnachten uns Frieden bedeuten,  
der in unsere Hände gegeben wird,  
den wir behutsam pflegen und bewahren sollen.  
Möge Weihnachten uns Freude sein,  
die sich in unserem Alltag widerspiegelt,  
die wir an andere weitergeben dürfen.  
Möge Weihnachten uns Liebe sein,  
die uns die Menschenfreundlichkeit Gottes näher  
bringt und uns seine Erlösung verheißt.  
Und wenn uns das Leben über dunkle und schmerzhaft  
Wege fhrt, möge uns das Licht des Sternes von  
Bethlehem leuchten und das Christuskind  
uns treu und zärtlich zur Seite stehen.



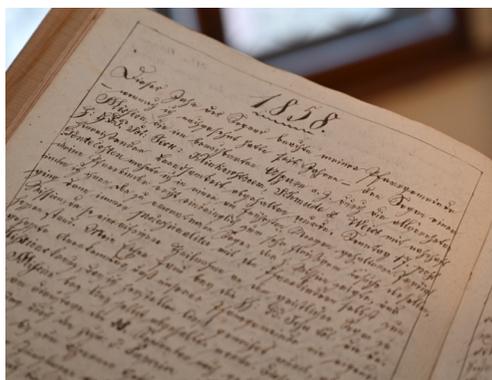
# TOLLE INITIATIVEN IM PFARRVERBAND

## GEHEIMNISSE AUS CHRONIKEN

Die Geheimnisse der Michelstettner Pfarrchroniken entschlüsselte Otto Steindorfer in mühevoller Arbeit. Nun übergab er die Abschrift an unseren Pfarrer Nicholas Thenammakkal.

Die Kurrentschrift, bis Mitte des vorigen Jahrhunderts offizielle Verkehrsschrift, kennt heute kaum noch jemand. Otto Steindorfer hat die jahrhundertealten Pfarrchroniken übersetzt, um sie für die Nachwelt zu erhalten.

Vor zehn Jahren begann Steindorfer die Michelstettner Chroniken zu übersetzen. Darin enthalten: Regionalgeschichte von Mitte des 18. bis Mitte des 20. Jahrhunderts, aufgeschrieben von mehr als zwanzig Pfarrern – in Kurrentschrift, die heute kaum noch jemand lesen kann. Oft arbeitete er mehrere Wochen am Stück, in denen er verbissen Wort um Wort entzifferte.



Häufig konnte er Worte erst im Kontext und mit Hilfe herausfinden.

Nun ist es aber geschafft, und die Abschrift der Texte ist fertig. Otto Steindorfer übergab vor kurzem einen Ordner mit 200 A4-Seiten an Pfarrer Nicholas Thenammakkal. Die regionale Geschichte ist somit für die Nachwelt gerettet. „Zufrieden und stolz“ sei er auf seine Arbeit, sagt Steindorfer heute. Dankbar für das Engagement von Otto Steindorfer ist die Pfarre Michelstetten.



## MARTERL UND WEGKREUZE SANIERT

Rund zwei Jahre lang stellten sich die Mitglieder des Verschönerungsvereines Asparn/Zaya, allen voran Eduard Göstl und Franz Richard in den Dienst der guten Sache und renovierten 15 Marterl und Wegkreuze.

Im Rahmen einer Bildstock-Rundfahrt konnten alle Kulturgüter besichtigt werden. Christian Stacher, der Ob-

mann des Verschönerungsvereines informierte, soweit überliefert, über die historische Geschichte und die Entstehung des jeweiligen Marterls oder Bildstockes. Pater Norbert Kalcher segnete die renovierten Kleinode, die an längst vergangene Zeiten erinnern. Eine tolle Initiative zur Erhaltung der christlichen Symbole und Schätze in unserem Pfarrverband.



## IMPRESSUM:

### MEDIENINHABER, HERAUSGEBER:

Pfarrverband Minoriten Weinviertel  
Kirchengasse 6, 2151 Asparn/Zaya  
Telefon: 02577/8246

Email: [minoritenpfarren@minoriten.at](mailto:minoritenpfarren@minoriten.at)



**REDAKTION:** Autorenteam aus unserem Pfarrverband

### OFFENLEGUNG NACH § 25 MEDIENGESETZ:

Vertretungsbefugtes Organ des Medieninhabers:  
Pfarrer Mag. Nicholas Thenammakkal

**LAYOUT:** [www.markus-goestl.at](http://www.markus-goestl.at)

Titelfoto mit freundlicher Genehmigung: Wandbild "Weihnachten in Greccio" in der Franziskuskapelle des Kinder- und Jugenddorfs Marienpflege.

## REGELMÄSSIGE TERMINE

### REGELMÄSSIGE TERMINE IM PFARRVERBAND:

- Anbetung: jeden 1. Donnerstag im Monat von 19:00 bis 20:00 Uhr in der Hauskapelle Asparn
- Bibelrunde: einmal im Monat in der Pfarrkanzlei in Asparn, nach Vereinbarung
- Hauskrankenkommunion: jeden 1. Freitag im Monat ab 09:00 Uhr (Anmeldung erbeten)
- Krankenbesuch im Landeskrankenhaus Mistelbach jeden Montag nach Anmeldung bei der Station

## DIE WEIHNACHTSZEIT IN UNSEREM PFARRVE

### 24. Dezember HEILIGER ABEND

„Heute ist euch der Retter  
geboren“

Lk 2,1–14

### 25. Dezember CHRISTTAG

„Die Hirten fanden Maria und  
Josef und das Kind“

Lk 2,15–20

### 26. Dezember HL. STEPHANUS

„Nicht ihr werdet dann reden,  
sondern der Geist eures Vaters wird  
durch euch reden“

Mt 10,17–22

#### Ameis

14:30 Uhr. Krippenandacht

18:30 Uhr. Christmette

#### Asparn/Zaya

15:30 Uhr. Krippenandacht

22:00 Uhr. Christmette

#### Föllim

ab 15:00 Uhr. Kirche geöffnet –  
Krippenbesuch möglich

17:00 Uhr. Christmette

#### Gnadendorf

18:00 Uhr. Christmette

#### Grafensulz

18:00 Uhr. Christmette

#### Michelstetten

20:00 Uhr. Christmette

#### Wenzersdorf

20:00 Uhr. Christmette

#### Zwentendorf

15:30 Uhr. Krippenandacht

#### Ameis

09:00 Uhr. Heilige Messe

#### Asparn/Zaya

08:45 Uhr. Heilige Messe

#### Föllim

10:00 Uhr. Heilige Messe

#### Gnadendorf

10:15 Uhr. Heilige Messe

#### Grafensulz

09:00 Uhr. Heilige Messe

#### Michelstetten

10:15 Uhr. Heilige Messe

#### Wenzersdorf

09:30 Uhr. Heilige Messe

#### Ameis

Gottesdienst in Föllim

#### Asparn/Zaya

08:45 Uhr. Heilige Messe

#### Föllim

09:00 Uhr. Heilige Messe

#### Gnadendorf

10:00 Uhr. Heilige Messe

#### Michelstetten

10:00 Uhr. Heilige Messe

#### Zwentendorf

10:00 Uhr. Heilige Messe



## VERBAND - MÖGLICHKEITEN ZUM MITFEIERN

**31. Dezember  
SILVESTER**

„Das Kind wuchs heran; Gott  
erfüllte es mit Weisheit“

Lk 2,22–35

**1. Jänner  
NEUJAHR**

„Sie fanden Maria und Josef und  
das Kind. Als acht Tage vorüber  
waren, gab man dem Kind den  
Namen Jesus“

Lk 2,16–21

**5. und 6. Jänner  
ERSCHEINUNG  
DES HERRN**

„Wir haben seinen Stern aufgehen  
sehen und sind gekommen, um  
ihm zu huldigen“

Mt 2,1–12

**Ameis**

17:30 Uhr. Jahresschlussmesse

**Asparn/Zaya**

08:45 Uhr. Jahresschlussmesse

**Föllim**

16:30 Uhr. Jahresschlussmesse

**Gnadendorf**

08:45 Uhr. Jahresschlussmesse

**Michelstetten**

10:00 Uhr. Jahresschlussmesse

**Zwentendorf**

10:00 Uhr. Jahresschlussmesse

**Asparn/Zaya**

10:00 Uhr. Heilige Messe

**Gnadendorf**

10:00 Uhr. Heilige Messe

**Grafensulz**

09:00 Uhr. Heilige Messe

**Michelstetten**

10:00 Uhr. Heilige Messe

**Wenzersdorf**

10:00 Uhr. Heilige Messe

**Ameis (5. Jänner)**

18:00 Uhr. Vorabendmesse –  
Familienmesse mit Sternsinger

**Asparn/Zaya (6. Jänner)**

08:45 Uhr. Gottesdienst mit  
Teilnahme der Sternsinger

**Föllim (5. Jänner)**

17:00 Uhr. Vorabendmesse – mit  
Teilnahme der Sternsinger

**Gnadendorf (6. Jänner)**

16:00 Uhr. Gottesdienst mit  
Teilnahme der Sternsinger

**Grafensulz (6. Jänner)**

09:00 Uhr. Gottesdienst mit  
Teilnahme der Sternsinger

**Michelstetten (6. Jänner)**

10:00 Uhr. Gottesdienst mit  
Teilnahme der Sternsinger

**Wenzersdorf (6. Jänner)**

10:00 Uhr. Gottesdienst mit  
Teilnahme der Sternsinger



WOCHENTAGSMESSEN UND MESSINTENTIONEN FINDEN SIE AUF UNSERER  
GOTTESDIENSTORDNUNG. DIESE LIEGT IN DEN KIRCHEN AUF,  
IST IN DEN SCHAUKÄSTEN AUSGEHÄNGT BZW. STEHT AUF DER HOMEPAGE  
ALS PDF-DATEI ZUM DOWNLOAD ZUR VERFÜGUNG.

# AUS DEN PFARREN

## AMEIS

### Sendungsfeier als Wortgottesdienstleiter

In Ameis gibt es nun drei Personen, die offiziell Wortgottesdienste leiten dürfen. Am 12. Oktober 2023 wurde Frau Ulrike Wraneschitz, von Weihbischof Stephan Turnovszky das Dekret zur Berechtigung Wortgottesdienste leiten zu dürfen überreicht. Die Befugnisse der Wortgottesdienstleiter wurden über die neue Ausbildung ausgeweitet. Sie sind nun berechtigt, neben der Austeilung von Kommunionen, auch Predigten zu halten. Die neue Ausbildung ist sehr umfangreich. Bevor mit der eigentlichen Schulung begonnen werden darf, muss der Besuch eines Basiskurses für Liturgie, eine Lektorenausbildung, sowie eine Ausbildung zum Kommunion- und Krankenkommunionhelfer nachgewiesen werden. Der eigentliche Kurs ist 5-teilig. Erst nach erfolgreicher Absolvierung aller Teile erhält man die Berechtigung Wortgottesdienste leiten zu dürfen. Neben Frau Barbara Zellner und Herrn Josef Rohringer darf nun auch Frau Ulrike Wraneschitz Wort-Gottes-Feiern in Ameis leiten.

### 20 Jahre Franziskusstatue

Im Kirchenpark an der Ostseite der Kirche in Ameis steht eine lebensgroße bronzene Franziskusstatue. Eine gleiche gibt es in der Pfarre Galbeni in Rumänien. Beide wurden als Freundschaftssymbol und zum Zeichen der Pfarrpartnerschaft Galbeni und Ameis/Föllim im Jahr 2003 errichtet. Die Idee eine Franziskusstatue in Ameis zu errichten kam von Pfarrer Pater

Christian Fichtinger. Heuer jährte sich die Errichtung zum 20. Mal. Zu diesem Anlass fand am 30. September in Ameis eine Festmesse im Kirchenpark mit erneuter Segnung der Statue statt. Zu diesem Anlass war auch eine Abordnung der Pfarre Galbeni nach Ameis gekommen und nahm an den Feierlichkeiten teil.

## GNADENDORF

Am Hochfest Maria Empfängnis lud die Singgemeinschaft Gnadendorf zu einem Adventkonzert in die Pfarrkirche ein. Die dargebotenen Lieder und Gedichte stimmten die zahlreichen Besucher auf den Advent und die Weihnachtszeit ein. Nach dem besinnlichen Teil in der Pfarrkirche versammelten sich die Gäste zum Beisammensein am Vorplatz der Gnadendorfer Kirche.

## MICHELSTETTEN

Am Sonntag, den 17. Dezember laden wir alle um 15:30 Uhr zu einer Adventmesse in die Pfarrkirche ein. Gestaltet wird der Gottesdienst vom Jugend- und Kirchenchor. Anschließend gemütliches Beisammensein beim Glühweinstand im Pfarrhof.

## WENZERSDORF

Mit einer Familienmesse am 1. Adventsonntag startete die Pfarre in die Adventzeit. Diese Messe wurde in besonderer Weise von den Ministranten unserer Pfarre gestaltet. Im Zuge des Gottesdienstes wurden auch die mitgebrachten Adventkränze gesegnet.

Auch heuer besteht die Möglichkeit, einen Tag Maria und Josef bei sich zu Hause aufzunehmen. Die Pfarre stellt dazu eine Kiste mit Gebeten, Liedern und Figuren zur Verfügung. Falls jemand die Herbergsuche haben möchte, bitte bei Theresa Bernold unter 0664/9774438 melden.

Am Mittwoch, den 13. Dezember 2023 feiern wir um 17:00 Uhr eine Andacht zum Thema „Herbergsuche“ in der Kapelle Zwentendorf. Danach laden wir noch zu Tee und Glühwein im Zuge eines gemütlichen Beisammenseins ein.

Am Sonntag, den 24. Dezember 2023 feiern wir um 15:30 Uhr unter dem Motto „Juhuu! Jesus hat Geburtstag“ eine Kinderkrippenandacht in der Kapelle in Zwentendorf. Wir freuen uns auf die Teilnahme von vielen Kindern.

## GESAMTER PFARRVERBAND

### Heizkosten in den Kirchen

Die extrem hohen Energiekosten der vergangenen zwei Jahre haben sich jetzt auch in den Abrechnungen für die Kirchenheizungen niedergeschlagen. Teilweise sind hier doppelt so hohe Kosten zu tragen wie in den vorangegangenen Jahren. Trotz der hohen Belastungen wollen wir aber auch zukünftig für wohl temperierte Kirchengebäude Sorge tragen. Aus diesem Grund ersuchen Sie die Pfarren unseres Pfarrverbandes um Ihre Unterstützung zu den Heizkosten. Bei den Kollekten an den Weihnachtsfeiertagen können Sie ihren Beitrag dazu leisten, sofern es Ihre finanziellen Mittel zulassen. Ein herzliches Vergelt's Gott allen Unterstützern schon im Voraus.

## ZUM NACHSPRECHEN IN VERSCHIEDENEN ROLLEN

„DA ERFÜLLTEN SICH DIE TAGE ... UND SIE GEBAR IHREN SOHN, DEN ERSTGEBORENEN.“ LK 2,6F

**Maria:** Als ich erfahren habe, dass ich ein Kind bekommen soll, hat sich das zuerst so unwirklich und fern angefühlt. Nun aber halte ich dieses kleine Wesen in den Armen. Viel mehr kann ich ihm hier und heute auch nicht bieten. Mehr braucht es im Moment aber auch nicht. Ich bin überglücklich! Was für ein Wunder!

**Jesus-Baby:** Ich will nichts, brauche nichts, außer deine Liebe. Ich brauche keine tollen Worte, nur spürbare Nähe, Zuneigung – und eine Zukunft: ich wünsche mir eine Zukunft für jedes Kind!

**Josef:** Ich möchte Maria ein guter Partner sein und für unser Kind ein Papa zum Angreifen, voller Zärtlichkeit. Ich möchte ihm die Welt zeigen und vom Himmel erzählen, von Gottes Traum für die Welt. Ich will es ermutigen, seine Träume zu leben.

MIT WEM KANNST DU DEINE TRÄUME TEILEN?  
WEM KANNST DU ZÄRTLICHKEIT, GEBORGENHEIT UND ZUKUNFT SCHENKEN?



# FIRMUNG IM PFARRVERBAND



Für die Firmung 2024 haben sich 17 Jugendliche angemeldet. Das Sakrament wird wie bisher am 1. Mai gespendet. Als Firmspender konnte Pastoralamtsleiter Dr. Markus Beranek gewonnen werden.

Mit der Vorbereitung auf die Firmung wurde am 7. November 2023 gestartet. Im Rahmen dieser Vorbereitungen ist auch eine Teilnahme an einer Jugendmesse und an einem Jugendkreuzweg geplant.

## UNSERE FIRMLINGE

Auf das Sakrament der Firmung im kommenden Jahr bereiten sich vor:

- Elias Uhl, Asparn/Zaya
- Florian Schödl, Olgersdorf
- Jakob Tropper, Asparn/Zaya
- Julia Bernold, Zwentendorf
- Lisa Schmidt, Ameis
- Lukas Schödl, Olgersdorf
- Magdalena Plöckl, Gnadendorf
- Manuel Boigner, Asparn/Zaya
- Marco Bauer, Asparn/Zaya
- Martin Strobl, Grafensulz
- Nico Bauer, Asparn/Zaya
- Niklas Marschal, Zwentendorf
- Noah Huber, Asparn/Zaya
- Patrick-Raul Takacs, Asparn/Zaya
- Paul Rieder, Ameis
- Rafael Fürst, Gnadendorf
- Verena Mrazek, Michelstetten

## KURZBIOGRAFIE FIRMSPENDER

Der gebürtige Wiener Markus Beranek war nach der Matura ins Priesterseminar eingetreten.

Nach einem Externjahr in Rom und Praxiserfahrung in mehreren Pfarren wurde er 1997 zum Priester geweiht.



Im Anschluss daran war er gleichzeitig Kaplan in Ober St.Veit und Assistent auf der katholisch-theologischen Fakultät der Universität Wien und beendete sein Theologiestudium mit einer pastoraltheologischen Dissertation.

Von 2003 bis 2010 war Beranek Vikariatsjugendseelsorger im Weinviertel und Marchfeld. Seit 2010 war er Pfarrer und seit 2011 auch Dechant in Stockerau. Seine Berufung zum Pastoralamtsleiter erfolgte im Jahr 2018.

**Persönliche Schwerpunktsetzung in der Arbeit:** Pfarren begleiten und ermutigen, fit für die Zukunft zu sein, damit sie lebendige Orte der Botschaft Jesu sind.

### Kraftquellen:

Die Stille, Menschen, mit denen ich ein Stück Leben und Glauben teilen kann, die Feier der Eucharistie, die Bibel, die Natur.

### Lebensmotto/Wahlspruch:

„Durch die barmherzige Liebe unseres Gottes wird uns besuchen das aufstrahlende Licht aus der Höhe“ (Lk 1,78)

# DAS FEST DER ERSTKOMMUNION

Im Pfarrverband wird es im kommenden Jahr drei Erstkommunionfeiern geben. Auf die Sakramente der Eucharistie und der Versöhnung/Beichte bereiten sich vor:

## AMEIS

In der Pfarre Ameis empfangen die Föllimer Kinder Florian Smaibidlo, Isabella Smaibidlo, Marlene Denner und Marie Zeibeck das Sakrament.

In der Vorbereitung werden sie begleitet von Pater Liviu, Renate Seiler, Daniela Rieder und Martha Leisser.

## ASPARN/ZAYA

Aus Asparn bereiten sich Anna Schretter, Hannes Gloner, Jana Schiesser, Jannis Nael Tren, Jonas Moser, Johann Göstel, Laura Moser, Lea Süß, Magdalena Hiess, Sophie Schuster und Tatjana Stacher auf den Empfang der Heiligen Kommunion vor.

Gemeinsam mit ihren Jahrgangskollegen aus Asparn werden Julia Klapka und Marie-Sophie Kacher aus Altmanns den Erstkommuniongottesdienst in der Pfarrkirche Asparn feiern.

Pater Nicholas, Pater Liviu, Gudrun Zawrel und die Tischmütter begleiten die Kinder in Asparn auf dem Weg zur Erstkommunion.



## GNADENDORF UND WENZERSDORF

„Von Gott ermutigt und getragen“ – dieses Thema begleitet die Kinder aus Gnadendorf, Wenzersdorf und Zwentendorf bis zur Ersten Heiligen Kommunion am Sonntag, den 9. Juni 2024.

Das Sakrament empfangen Anna-Lena Holzinger und Julian Schulz (aus Zwentendorf) und Raffael Lackinger (aus Gnadendorf). Pater Ionut Coceanga und Beate Bauer begleiten die Kinder auf dem Weg zum Empfang des Heiligen Brotes.

„Wir möchten uns von Gott ermutigen lassen und von ihm getragen fühlen!“ und würden uns freuen, wenn Sie die Kinder auf dem Weg zur Ersten Heiligen Kommunion begleiten und in Ihr Gebet aufnehmen!

## — ERSTKOMMUNIONFEIERN —

**Wir laden Sie herzlich zu den drei Erstkommunionfeiern im Pfarrverband ein:**

- 9. Mai 2024 um 09:00 Uhr in Asparn/Zaya
- 12. Mai 2024 um 10:00 Uhr in Föllim
- 9. Juni 2024 um 10:00 Uhr in Wenzersdorf

## ZEIT ALS GABE UND AUFGABE



Es gibt Zeiten in unserem Leben, da spüren wir mehr als sonst, wie die Zeit vergeht. Manchmal haben wir regelrecht den Eindruck: die Zeit läuft davon. Besonders an Wendepunkten unseres Lebens erfahren wir greifbar: Gegenwart wird Vergangenheit. Der Jahreswechsel ist ein solcher Wendepunkt. Jeder von uns hat wieder ein Jahr mehr hinter sich. Ein Abschnitt unseres Lebens, Wochen, Tage und Stunden sind unwiderbringlich vorbei. Es ist wie bei einem Fluss. Niemand kann zweimal in dasselbe Wasser steigen. So kehrt auch kein Augenblick, keine Minute, keine Stunde ein zweites Mal wieder.

Wir können uns an dieses oder jenes Ereignis im vergangenen Jahr erinnern.

Wir können dieses oder jenes Erlebnis in Erinnerung

rufen, indem wir Fotos anschauen.

Wir können den Geburtstag, das Jubiläum oder Urlaubstage per Video Revue passieren lassen. Aber wir können nichts noch einmal wirklich leben. Jeder von uns hat nicht nur ein Jahr mehr hinter sich. Jeder von uns hat auch ein Jahr weniger vor sich.

Der Jahreswechsel kann uns bewusst machen, dass unsere Zeit befristet ist. Verlässlich sind die Uhren, die die Lebenszeit eines jeden von uns von Tag zu Tag, von Stunde zu Stunde kürzen. Und nicht nur unsere persönliche Lebenszeit hat eine Grenze, die unausweichlich auf uns zukommt. Die Zeit überhaupt wird ein Ende haben.

Was sagt uns das? Was bedeutet das für mein Leben als Christ? Wie gehe ich mit dieser Erfahrung um? Unser Glaube sagt uns: Zeit ist werdende Ewigkeit.

**DER APOSTEL PAULUS SCHREIBT:**

**„WAS DU SÄST, WIRST DU ERNTEN. WER REICHLICH SÄT, WIRD REICHLICH ERNTEN; WER SPÄRLICH SÄT, WIRD SPÄRLICH ERNTEN.“**

Wie verbringen wir unsere Zeit?

Womit füllen wir unsere Tage und Stunden?

Noch ist das Neue Jahr wie ein Buch mit leeren Seiten vor uns. Was wird drinstehen? Vor allem: Werden wir uns damit vor Gott sehen lassen können? Wird das Bestand haben vor ihm?

Noch liegt das Neue Jahr wie ein leerer Krug vor uns. Womit werden wir ihn füllen? Wird dieser Krug am Jahresende mit Nichtigkeiten und allerhand Unnötigem gefüllt sein? Mit Streben nach Geld, Besitz, Macht, Karriere, Genuss?

**„SAMMELT EUCH SCHÄTZE IM HIMMEL“, SAGT JESUS, „DIE NICHT ROST UND MOTTEN VERZEHREN!“, UND „WAS NÜTZT ES EUCH, WENN IHR DIE GANZE WELT GEWINNT, ABER AN EURER SEELE SCHADEN LEIDET?“**

Eine große Möglichkeit liegt mit diesem neuen Jahr wieder vor uns: Dass wir nämlich den Krug unseres Lebens auffüllen mit jenen Schätzen, die im Angesicht Gottes nicht wie Stroh verbrennen, sondern Bestand haben.

Ich möchte es an einer Sache verdeutlichen:

Der eine oder andere Termin steht vielleicht schon in unserem neuen Terminkalender. Vielleicht rot geschrieben oder dick unterstrichen, damit wir ihn ja nicht übersehen. Wir haben uns ja angewöhnt Termine wahrzunehmen. Aber es ist schlimm, wenn wir dann außer den Terminen nichts mehr wahrnehmen, wenn wir immer nur auf dem Sprung sind zum nächsten

Termin, wenn wir die traurigen Augen eines Freundes, einer Freundin oder Weggefährten, eines Mitarbeiters nicht mehr wahrnehmen, nicht den alten Menschen der unsere Hilfe braucht; wenn wir das Zögern in der Stimme des Ehepartners nicht wahrnehmen, das uns verraten könnte, dass da noch etwas ist, etwas ganz Wichtiges, was noch nicht ausgesprochen ist.

Folgende Geschichte habe ich neulich gelesen: Eine 28-jährige Kellnerin erzählte:

„Vor einiger Zeit habe ich einen Bierdeckel gefunden, auf dem mir ein Kunde geschrieben hatte: Danke, dass sie mich so freundlich bedient haben. Danke auch, dass sie mir in die Augen geschaut haben. Ich habe heute einen schweren Tag gehabt. Ich war nicht erfolgreich und ich hatte Angst. Ich glaube, dass sie das gesehen haben. Danke!“

Weißt du, wie wir vielleicht am besten unsere Zeit nutzen können? Weißt du, was wir am sinnvollsten damit machen können? Wir können unsere/ICH kann meine Zeit verschenken! Wie? Zeit verschenken? Zeit ist doch Geld! Zeit ist unbezahlbar – so heißt es bei uns im Volksmund. Wirklich? Ist Zeit nicht mehr? Ist Zeit nicht zuletzt und zutiefst Gabe vom Herrn? Das ist sie! Und ich selber kann sie zur Gabe machen. Sie kann eines der kostbarsten Geschenke werden. Denn mit der Zeit geben wir nicht nur etwas, sondern uns selbst.

Bei Jörg ZINK habe ich folgendes Gebet gefunden:

„Ich bitte dich um Sorgfalt, Herr, dass ich meine Zeit nicht töte, nicht vertreibe, nicht verderbe. Jeder Tag ist wie ein leerer Krug.“

Ich möchte ihn füllen mit den „Schätzen“, die nicht vergehen: Glaube, Hoffnung, Liebe!

Jeder Tag ist ein Streifen Land. Ich möchte reichlich säen. Ich möchte Gedanken und Gespräche, Freundlichkeit und Aufmerksamkeit hineinwerfen, und vor allem Liebe, damit die Frucht wächst.“

Ich wünsche Dir von Herzen, dass DU jeden Tag dieses neuen Jahres dankbar und froh als Geschenk Gottes annimmst. Ich wünsche Dir, dass du es schaffst, aus der Dir geschenkten Zeit eine Gabe zu machen.

Jeder Tag ist ein Anruf Gottes an DICH,

an MICH, an UNS, ein Anruf der Liebe!  
Ein Anruf auch, Zeit zu haben und sich Zeit zu nehmen, um Liebe zu üben und da zu sein für die Menschen, die mich brauchen. Am Schluss unseres Lebens werden wir einmal nach der Liebe gefragt. ALLEIN DIE LIEBE ZÄHLT!

So möchte ich Dir mit dem Silvestersegen von Schwester Teresa Zukic Gottes Segen für 2024 wünschen.

[EINE REDAKTIONSMITARBEITERIN]

## SILVESTERSEGEN VON SCHWESTER TERESA ZUKIC

Das Jahr geht heut zu Ende und staunend schau ich hin.  
Wie treu GOTT mich bewahrt hat, gab Kraft mir, Freud und Sinn.

Durch schöne, glänzend Stunden, erfreute er mein Herz,  
doch traurig war ich auch, in Leid und manchem Schmerz.

Doch seine Güte traf mich, wann immer ich verzagt,  
und mutlos war und ängstlich – hab es neu mit IHM gewagt.

Will nun im neuen Jahre, IHM wieder ganz vertrauen,  
den Weg der Heilung gehen, auf seine Liebe bauen.

Bitt` IHN dafür um SEGEN, um SEINE große KRAFT,  
für MICH, für DICH, für ALLE, bei Tag und in der Nacht.

**Besuchen Sie die Homepage unseres Pfarrverbandes  
und melden Sie sich zum Newsletter an.  
[www.pfarrverband-minoriten-weinviertel.at](http://www.pfarrverband-minoriten-weinviertel.at)**



**Sie finden uns auch auf Facebook:**

**<https://www.facebook.com/pfarrverbandminoritenweinviertel>**

# ZUM 70. MAL VOM FRIEDEN SINGEN UND SEGEN BRINGEN

## 20-C+M+B-24

Nach Weihnachten verkünden die „Heiligen Könige“ die Friedensbotschaft und bringen den Segen fürs neue Jahr.

Das Sternsingen der Katholischen Jungchar findet heuer zum 70. Mal statt. Unglaubliche 520 Millionen Euro haben Kinder und Jugendliche seit 1954 für Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika gesammelt. Jährlich werden rund 500 Hilfsprojekte wirksam unterstützt. Ein Schwerpunkt der Sternsingeraktion 2024 sind Kinderschutz und Ausbildung für Jugendliche in Guatemala.

Das Sternsingen ist eine großartige Erfolgsgeschichte. Danke an alle, die in sieben Jahrzehnten beim Sternsingen aktiv beteiligt waren, und an alle Spenderinnen und Spender. Infos und online spenden auf [www.sternsingen.at](http://www.sternsingen.at).



## BEDEUTUNG DER GABEN

### GOLD – Zeichen der Anerkennung

Gold ist das wertvollste, edelste und teuerste Edelmetall. Die Sterndeuter ehren Gottes Sohn durch das Kostbarste, was die Erde bietet und erkennen ihn dadurch als König an.

### MYRRHE – Zeichen des Heilwerdens

Myrrhe sind kristallisierte Körner aus einem bitter schmeckenden, wohlriechenden Saft des Balsambaumes. Sie wurde zur Salbung von Königen und Priestern und als Medizin verwendet. Myrrhe ist auch Sinnbild für das Schwere und Bittere im Leben.

### WEIHRAUCH – Zeichen der Anbetung

Weihrauch ist ein aus Weihrauchbäumen gewonnenes und an der Luft getrocknetes Harz. Beim Verbrennen steigt wohlriechender Duft empor. Weihrauch als Geschenk der Sterndeuter verweist auf die Göttlichkeit des Beschenkten und ist Symbol des aufsteigenden Gebetes.

# Sternsingen in unserer Pfarre

## AMEIS

Ab 09:00 Uhr sind die Sternsinger am Dreikönigstag, den 6. Jänner in Ameis und Föllim unterwegs und überbringen den Menschen die Segenswünsche.

## ASPARN

Die Pfarre Asparn/Zaya lädt Schulkinder und auch Erwachsene ein bei der Aktion mitzumachen. Die 1. Vorbesprechung ist für Dienstag, den 19. Dezember 2023 um 18:00 Uhr im Pfarrsaal geplant. Das 2. Treffen mit der Probe wird am Donnerstag, den 4. Jänner 2024 um 10:00 Uhr stattfinden.

Die Besuchsaktion der Sternsinger startet in Asparn am 6. Jänner nach der Festmesse mit den Sternsängern um 08:45 Uhr. Die Einteilung erfolgt so, dass die Runde am frühen Nachmittag abgeschlossen wird.

## GNADENDORF

Die Sternsinger sind am 6. Jänner ab 11:00 Uhr im Pfarrgebiet unterwegs. Gemeinsamer Abschluss bei der Abendmesse um 16:00 Uhr.

## GRAFENSULZ

Die Grafensulzer Sternsinger gehen am 6. Jänner ab 09:00 Uhr von Haus zu Haus.

## MICHELSTETTEN

Die Sternsinger besuchen am Dreikönigstag nach der Hl. Messe die Haushalte in der Pfarrgemeinde.

## WENZERSDORF

Die Ministranten und Erstkommunikanten feiern als Sternsinger die Heilige Messe am 6. Jänner um 10:00 Uhr und werden dabei mit den gesegneten Gaben entsendet. Anschließend besuchen die Sternsinger alle Haushalte in Wenzersdorf und Zwentendorf.

Online spenden:  
[sternsingen.at](https://sternsingen.at)

Ihre Spende für  
Menschen in Not.  
Danke!

